

LINA KELLING

HINDERNISSE + SCHWIERIGKEITEN

in der Arbeit als Trainer*in für kommunale Jugendbeteiligung

Netzwerk

Teilnehmende

Struktur

DIMENSIONEN

Zeit

Haltung

Methoden

Grundsatz:

„FRAGEN HABEN VORRANG.“



HALTUNG

Meint laut Duden die

**INNERE [GRUND]EINSTELLUNG, DIE JEMANDES DENKEN UND
HANDELN PRÄGT**

aber auch das

**VERHALTEN, AUFTRETEN, DAS DURCH EINE BESTIMMTE
INNERE EINSTELLUNG, VERFASSUNG HERVORGERUFEN WIRD**

Der Name wurde von den Kindern demokratisch gewählt!



HALTUNG

Der Internationale Verband der Sozialarbeiter (2014) hat festgelegt, dass Soziale Arbeit

„den sozialen Wandel und die Entwicklung, den sozialen Zusammenhalt sowie die Stärkung und Befreiung der Menschen fördert. Grundsätze der sozialen Gerechtigkeit, der Menschenrechte, der kollektiven Verantwortung und der Achtung der Vielfalt sind für die Sozialarbeit von zentraler Bedeutung.“

HALTUNG

Hafeneger (2020) benennt Partizipation als Bestandteil politischer Bildung als „Einübungsmerkmal einer aktiven Staatsbürgerschaft“.

§1 Abs.1 SGB VIII:

Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

- **politische Beteiligung ist wichtige Voraussetzung für eine lebendige Demokratie und Gesellschaft**

HALTUNG

- **essentiell wichtig, wenn Partizipation aktiv stattfinden soll**

HALTUNGSMERKMALE

- **Professionelle Haltung ist gegenüber Partizipation klar befürwortend**
- ~~muss Anteile abgeben~~ **teilt Privilegien mit Klientel, damit sie „Teil nehmen“ können**
- **traut der Zielgruppe etwas zu**
- **demokratisch und inklusiv**
- + Fachkompetenz**

STRUKTUR

Partizipation bedeutet Teilhabe und Teilnahme (vgl. Schnurr, 2018)

Teilhabe

- **Nutzung gegebener Ressourcen und Möglichkeiten für ein selbstbestimmtes Leben**
- **benennt individuell notwendige Grundvoraussetzungen (z.B. Sprache, Barrierefreiheit etc.)**

Teilnahme

- **Beteiligung „in Prozessen der Aushandlung und Entscheidungsfindung“ (Schnurr, 2018)**
- **in variabler Intensität und Form (vgl. Stufenmodelle)**

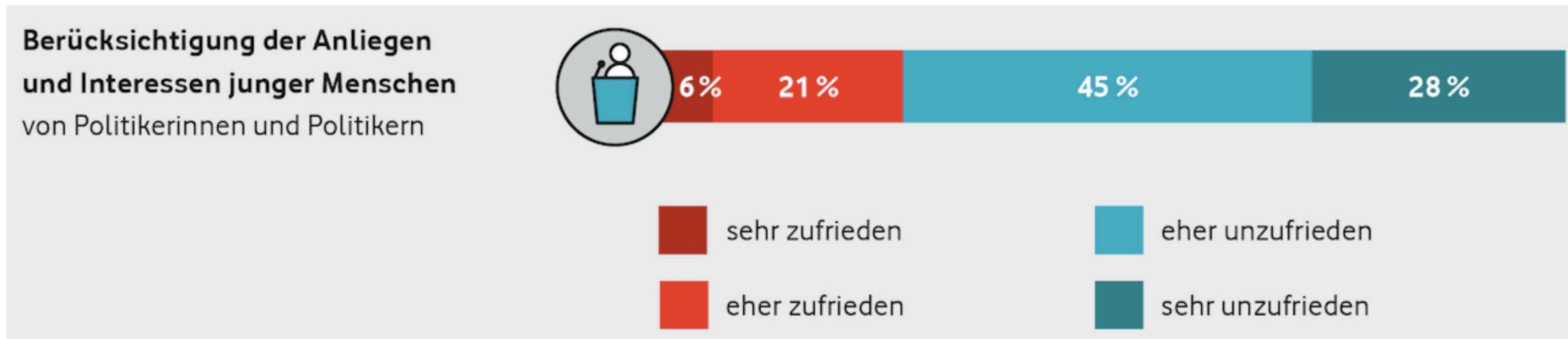
→ Teilnahme wird durch Teilhabe möglich

STRUKTUR

- **Partizipation ist gesetzlich festgelegtes Recht, auch für Kinder und Jugendliche!**
- **2009 ist „mitWirkung!“ ins Regelangebot der Stadt Essen übergegangen**

STRUKTUR IN DER PRAXIS

- Partizipation wird in der Jugendarbeit „als Luxus wahrgenommen, der erst möglich wird wenn andere Zwänge und Notwendigkeiten abgearbeitet worden sind“ (Sturzenhecker, 2020)



Quelle: Jugend will bewegen. Studie der Vodafone Stiftung Deutschland

STRUKTUR

- **Etablierung einer stabilen Partizipationskultur (vgl. Schnurr)**
 - **strukturelle Integration gegebener Rechte auf Partizipation im professionellen Alltag und unter Einbeziehen der Klientel**
 - **erfordert stetige Reflexion, Anpassung und Aktualisierung**
 - **Dokumentation**

STUFENMODELL DER PARTIZIPATION

Roger Hart (1992)*	Arnstein (1969)*	Blandow/Gintzel/Hansbauer (1999)*	
	Nicht-Beteiligung	A entscheidet autonom B entscheidet autonom	
Fremdbestimmung	Manipulation		
Dekoration	Therapie		
	Schein-Beteiligung	A entscheidet autonom, B hat Anhörungsrecht B entscheidet autonom, A hat Anhörungsrecht	
Alibi-Teilnahme	Konsultation		
Teilhabe	Beratung, Anhörung		
Zugewiesen, informiert	Beschwichtigung	A entscheidet autonom, B hat Vetorecht B entscheidet autonom, A hat Vetorecht	
	Verortung der Macht bei den Bürgern		
Mitwirkung	Partnerschaft		
Mitbestimmung		A und B müssen zustimmen	
Selbstbestimmung	Entscheidungskompetenz bei Sachfragen		
Selbstverwaltung	Kontrolle durch Bürger		

* zit. nach: Schnurr 2005, S. 1337

Hinweis: Die dargestellten Stufenmodelle sind nicht ganz trennscharf und daher nur annähernd vergleichbar. Es wäre auch eine andere Gegenüberstellung vorstellbar.

BETEILIGUNGSFORMEN

- **Stellvertretende Formen**
- **Beteiligung an den Institutionen der Erwachsenenwelt**
- **Punktuelle Partizipation**
- **Aushandlung und Alltagsbeteiligung**
- **Offene Versammlungsformen (z.B. Kinder- und Jugendforen oder Kinder- und Jugend-Einwohnerversammlungen)**
- **klassische, repräsentative Formen (Kinder- und Jugendparlamente)**
- **Projektansatz der Partizipation**

Entwicklung neuer Formen nicht ausgeschlossen! (E-Participation etc.)

(vgl. Stange, 2012)

STRUKTUR

im Sinne der Selbstorganisation:

Zur Verfügung stehende Ressourcen und Erwartungen müssen zwischen Träger und Trainer*in klar definiert werden.

- **gilt für Jugendliche/Teilnehmende, wie für Trainer*innen**

„Keine Partizipation ohne Organisation“



Peer Group

Schulen

Gesellschaft

Politik

Verwaltung

Firmen

Soziale Arbeit

NETZWERKAKTEURE

NETZWERKAKTEURE

- **Haltung: (Jugend-)Beteiligung muss gewollt sein**
- **„Die vorhandenen Beteiligungsstrukturen sind [...] nur dürftig mit dem Politik- und Verwaltungssystem [...] verbunden. Eine echte Verzahnung findet nicht statt.“ (Stange,2012)**

→ Partizipation muss strukturell und nachhaltig verankert sein

...auch außerhalb der OKJA!

NETZWERKAKTEURE

- Jugendliche werden mit Vorverurteilungen und Fehleinschätzungen konfrontiert
- innerer Widerstand Verantwortung u.ä. abzugeben
- allgemeine Abwehrhaltung

→ vorherrschende Strukturen und Haltungsmuster
oftmals abschreckend für Jugendliche



NETZWERKAKTEURE

- **Pandemiebedingungen erschweren (zusätzlich) die Zusammenarbeit**
 - **Erreichbarkeit im Homeoffice**
 - **Hygienekonzepte**

- **allgemeiner Überblick**

- **Parteien, gewerbliche Interessenvertreter*innen u.ä.**

TEILNEHMENDE

Theorie:

„mitWirkung!“ soll alle Jugendlichen erreichen

Praxis:

**eher privilegiertere Jugendliche mit höherem Bildungsniveau,
weniger bildungsferne oder benachteiligtere Jugendliche**

GRUPPENPHASEN

Forming

Adjourning

Storming

Performing

Norming



GRUPPENPHASEN

- Erkennen wo die Gruppe steht
- ermöglicht Planung und Reflexion
- Gruppe anhand dessen zielgerichtet anleiten

Problem:

- Prinzip der Freiwilligkeit in der OKJA
- Routinen müssen sich entwickeln
- Identifikation mit der Gruppe

→ nicht jede Gruppe erreicht jede Phase

TEILNEHMENDE

Abgrenzung zwischen Wunsch und Wille, vgl. Hinte:

Wunsch

„Ich hätte gern etwas, wozu andere etwas für mich tun müssen.“

Wille

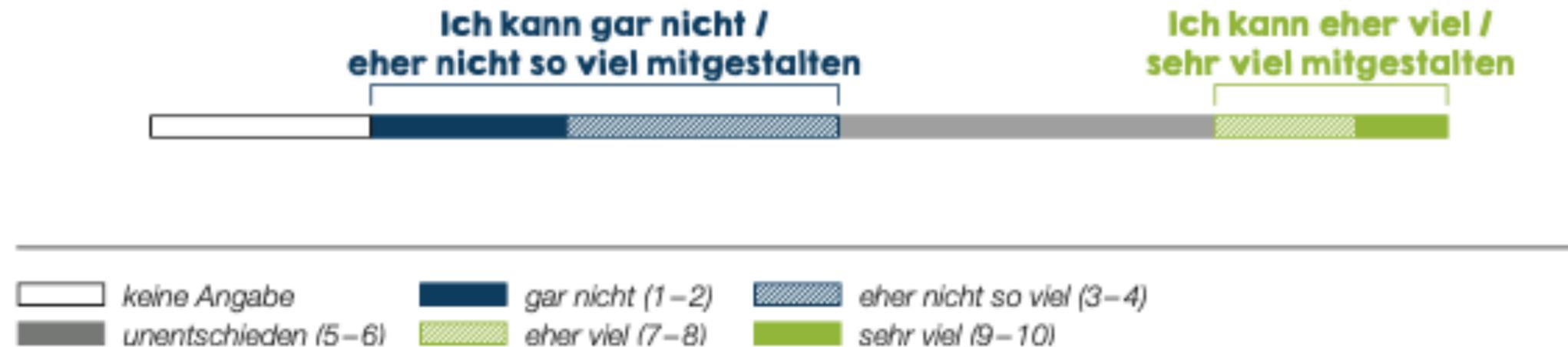
„Ich bin entschlossen, mit eigener Aktivität zum Erreichen meines Ziels beizutragen.“



BETEILIGUNGSMÖGLICHKEITEN

SCHULISCHE MITBESTIMMUNG

Auf einer Skala von 1 bis 10: Wie sehr kannst Du in der Schule mitgestalten?
1 bedeutet „gar nicht“ und 10 „sehr viel“.



Quelle: Sinus Jugendstudie 2020

ENTSCHEIDUNGSMATRIX

- Hilft rationale Entscheidungen zu treffen
- Optionen anhand ausgewählter Kriterien priorisieren

BEISPIEL

Ausflugsplanung mit der Gruppe

	Kino	Freizeitpark	Schwimmbad
Bewegung	1	2	3
Wetter abhängig	3	2	1
variable Kleingruppe	1	2	3
individueller Ablauf	1	3	2
Barrierearm	3	2	1
Auswertung:	9	11	10

METHODEN

Oxford Language Definition:

**ART DER DURCHFÜHRUNG;
WEG, WIE MAN ZU EINEM ANGESTREBTEN ZIEL GELANGEN KANN**

Berücksichtigen die Zielgruppe

- **Alter, Bildungsstand, Gender, Kultur etc.**
- **Gruppenstruktur**
- **Gruppenphase**

ZIELSETZUNG

SMART-Methode: die 5 namensgebenden Kriterien

S

Spezifisch



M

Messbar



A

Attraktiv



R

Realistisch



T

Terminiert



BEISPIEL

Zusammen mit den Akteuren der offenen Kinder- und Jugendarbeit im **Bezirk IV** soll ein **Jugendforum** mit **50 bis 100 jugendlichen** Teilnehmenden organisiert werden, um den Jugendlichen Anreize zu bieten, sich und ihre Interessen aktiv und selbstwirksam in den Bezirk sowie in das demokratische Geschehen vor Ort einzubringen. Dies geschieht unter Beachtung der geltenden **CoronaSchVO** (Schutz- und Hygienemaßnahmen), modern und **digital** und soll **am 20. September 2020** stattfinden.

MEILENSTEINE

- **terminiert zu erreichende Zwischenziele**
- **ggf. mit Zuteilung der Verantwortung**
- **Meilensteinplan ergänzt übergeordnetes Ziel**

ZEIT

Je nach Vorhaben ziehen sich Projekte über einen langen Zeitraum.

- **erschwerte Kommunikation**
- **bürokratische Hürden, z.B. starre Verwaltungsabläufe**
- **u.a.**

→ Herausforderung, die Jugendlichen am Ball zu halten

**„MitWirkung!“
erfordert Ausdauer.**

**DON'T
GIVE
UP**

FAIL

NICHT JEDES PROJEKT WIRD VOLLSTÄNDIG UMGESETZT.

ALSO...

Was können wir tun, um das Engagement zu fördern und die Motivation der Teilnehmenden zu halten?

- **Flexibilität bewahren (Haltung)**
- **Regeln aufstellen und einhalten (Struktur)**
- **Interessenorientiertes Arbeiten (Teilnehmende)**
- **spannende Erarbeitung (Methoden)**
- **konkrete Ziele vor Augen halten (SMART)**
- **Etappen würdigen (Meilensteine)**
- **Reflektieren und ggf. aktualisieren**

**HINDERNISSE UND
SCHWIERIGKEITEN SIND
STUFEN AUF DENEN WIR IN DIE
HÖHE STEIGEN**

FRIEDRICH NIETZSCHE

THE STAGE IS YOURS

RAUM FÜR FRAGEN, DISKUSSION UND FEEDBACK.